

VERDAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1 und 2. Mantelet aus Kaschmir (mit Schnitt). — 3. Filetdeffin zu kirchlichen Zwecken. — 4. Morgenhaube aus Mull und Spitze mit rosa Nepeband und Spitze. — 5. Morgenhaube aus Mull und Spitze mit blauem Grosgrainband (mit Schnitt). — 6. Hut-Capote aus Crêpe. — 7-10. Kravatten- und Haarschleifen. — 11. Fichu-Kragen aus Seidenreps, Mull und Spitze. — 12 und 13. Fichu-Mantille aus Grosgrain. — 14-29. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 30-32. Flaschenhalter mit Perlenschleife. — 33. Corset aus grauem Englisch-Leder (mit Schnitt). — 34. Corset aus weissem Canvas (mit Schnitt). — 35-37. Arbeitskorb mit gestickten Medaillons. — 38 und 39. Dessins (klein) zur Tapissierarbeit. — 40 und 41. Anklebender Paletot aus Trikotstoff (mit Schnitt). — 42. Lichtschirm mit Applications-Stickerei (mit Dessin). — 43. Arbeitskorb mit gestickten Medaillons. — 44. Ständer mit Uhrhalter. — 45 und 46. Einfüge zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen zc. Häfelarbeit. — 47 und 48. Bordüren zum Flaschenhalter Nr. 30. — 49. Antimacassar mit russischer Stickerei. — 50 und 51. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen zc. Strick- und Häfelarbeit. — 52. Kleid aus Mohair. — 53. Spitze zur Garnitur von Ringieren zc. Point-lace-Stickerei. — 54 und 55. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Watist (mit Schnitt). — 56. Mantelet mit Capuchon für Mädchen von 6-8 Jahren. Häfelarbeit (mit Schnitt). — 57. Kleid für Mädchen von 3-4 Jahren (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 1, 2, 4, 5, 14, 17, 21, 23, 28, 33, 34, 40, 41, 54-57. Die Beschreibungen zu Nr. 1, 2, 14-29, 33, 34, 40, 41, 54, 55, 57. Das Dessin zu Nr. 42.

Nr. 3. Filetdeffin zu kirchlichen Zwecken.

Das Dessin eignet sich zur Verzierung von Altar- oder Kanzeldecken; doch kann es auch zur Ausstattung von Chorhemden, Alben und dergl. dienen. Es empfiehlt sich, den Filetgrund möglichst fein zu wählen; derselbe kann entweder baumwollen oder von Zwirn gewebt sein, dem entsprechend wird dann auch das Dessin mit mittelstarkem Zwirn oder mit Twist durchgezogen. Die Fäden am Außenrande werden langsam getriert; die überstehenden Stoffränder sind selbstverständlich fortzuschneiden.

[30,747]

Nr. 5. Morgenhaube aus Mull und Spitze mit blauem Grosgrainband.

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XII. Fig. 59-61.

Die Garnitur dieser Haube aus glattem weißem Mull bilden 2 und 3 1/2 Centimeter breite Spitze, sowie Schlingen und Enden von 5 Cent. breitem blauem Grosgrainband. Für den Fond der Haube schneidet man aus Steifstüll in doppelter Stofflage nach Fig. 59 einen Theil der Mitte nach im Ganzen, umgibt denselben mit Draht und saßt ihn rings am Außenrande mit schmalen blauem Band ein. Die Schleiertheile werden aus Mull in schräger Fadenlage nach Fig. 60 und 61

der Mitte nach im Ganzen hergestellt, längs des Außenrandes, ausschließlich des oberen Randes mit schmaler und breiter Spitze ausgestattet und am oberen Rande, Kreuz auf Punkt befestigt, in Falten geordnet. Den oberen Schleiertheil näht man dem Fond am hinteren Rande auf, der untere Schleiertheil wird zwischen die doppelte Stofflage eines 1 Cent. breiten, 20 Cent. langen Bündchens aus blauem Band gefaßt, dessen Querseiten an der mit Stern bezeichneten Stelle der Fig. 59 festgenäht werden. Hierauf setzt man dem Fond am vorderen Rande eine 2 1/2 Cent. breite, nach den Enden hin bis auf 1 Cent. Breite abgeschrägte, mit 2 Cent. breiter Spitze besetzte und in Toffalten geordnete Mullfrisur an.

Außerdem statet man den Fond mit zwei je 4 Cent. breiten mit Spitze besetzten und in Toffalten geordneten aufwärts gefehrten Frisuren aus. Dieselben sind von der Mitte nach den Enden hin gleichfalls abgeschragt. Zuletzt wird die Haube in der Weise der Abbildung mit Schlingen und Enden von blauem Grosgrainband garnirt.

Nr. 4. Morgenhaube aus Mull und Spitze mit rosa Nepeband.

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XI. Fig. 55-58.

Diese Haube aus glattem weißem Mull ist mit 3 1/2 Centimeter breitem Spitzen-Einfaß, mit 3 1/2 und 5 Cent. breiter Spitze und mit Schlingen und Enden von 5 1/2 Cent. breitem rosa Nepeband garnirt. Zur Anfertigung der Haube schneidet man aus Steifstüll in doppelter Stofflage nach Fig. 55 und 56 je einen Theil der Mitte nach im Ganzen, bekleidet den vorderen Passentheil auf der Außenseite mit rosa Band und ordnet ihn in Falten, indem man je Kreuz auf Punkt befestigt. Am hinteren Rande wird dem vorderen Passentheil der hintere Passentheil nach den gleichen Zeichen aufgenäht. Je 2 Cent. weit von der Mitte entfernt, bringt man auf Fig. 55 zwei je 60 Cent. lange rosa Bänder an, kreuzt dieselben und befestigt sie derartig auf dem hinteren Passentheil, daß ihre noch freien Enden 40 Cent. lang herabhängen. Ferner richtet man aus Mull in schräger Fadenlage nach Fig. 57 und 58 je einen Theil der Mitte nach im Ganzen her, ordnet den Fond am Außenrande in Falten und näht ihn den Passentheilen in der Weise der Abbildung auf. Alsdann statet man den Faltenheil nach Abbildung und theilweiser Vorzeichnung mit Einfaß und schmaler Spitze aus, ordnet ihn, je Kreuz auf Punkt befestigend, in Falten und näht ihn dem hinteren Rand der Haube auf. Letzterer setzt man längs des unteren Randes der Passentheile die breite in Falten geordnete Spitze an. Außerdem wird die Haube nach Abbildung mit einer 2 Cent. breiten mit 5 Cent. breiter Spitze besetzten und in Falten geordneten aufwärts gefehrten Mullfrisur garnirt; den Aufsatz derselben deckt man durch ein gewundenes Nepeband. In der hinteren Mitte, sowie an der rechten Seite der Haube bringt man eine Schleife von gleichem Bände an.



Nr. 1. Mantelet aus Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 2.) Schnitt und Beschreibung: Vorderd. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-3.

Nr. 2. Mantelet aus Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 1.) Schnitt und Beschreibung: Vorderd. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-3.

Nr. 6. Hut-Capote aus Crêpe.

Diese Capote ist aus grauem Crêpe und gemittelttem schwarzem Tüll hergestellt und mit schwarzer Spitze, mit einer weißen Spitzenrüsche und mit einer Schleife von grauem Grosgrainband garnirt. Am hinteren Rande der Capote sind Schleiertheile von Crêpe in doppelter Stofflage befestigt, die man mit schwarzer Spitze ausgestattet hat. Schleier aus grauer Seidengaze.

[30,899]

Nr. 7-10. Kravatten- und Haarschleifen.

Nr. 7 und 8. Kravatten- und Haarschleife aus Seidenreps mit einem Blumenzweig. Die Kravattenschleife ist aus blauem Seidenreps hergestellt und mit Futter von schwarzem Seidenreps versehen. Das Ende der Schleife ist ausgefranzt. Ein Blumenzweig ziert die Schleife in der Weise der Abbildung. Eine hierzu passende Haarschleife zeigt Abb. Nr. 8.

Nr. 9 und 10. Kravatten- und Haarschleife aus Seidenreps mit einem Blumenzweig. Diese Schleifen sind in der Weise der Abbildung auf einem Fond von Steifstüll aus hell- und dunkelblauem Seidenreps arrangirt und mit Blumenzweigen ausgestattet.

[31,032-35]

Nr. 11. Fichu-Kragen aus Seidenreps, Mull und Spitze.

Für den Fond dieses Kragens richtet man aus Mull in doppelter Stofflage einen 76 Centimeter langen, 3 1/2 Cent. breiten geraden Streifen her, den man von der Mitte nach

den Enden hin bis auf 2 1/2 Cent. Breite absträgt. Diesem Fond näht man längs des oberen Randes eine 1 1/2 Cent. breite Spitze, längs des unteren Randes eine mit Spitze besetzte Mullfrisur an. Letztere ist 5 1/2 Cent. breit und an dem einen Rande, von der Mitte nach den Enden hin, bis auf 2 1/2 Cent. Breite abgestrichelt. Außerdem ist die Frisur in der Mitte in dreifache, nach den Enden hin in doppelte Toffalten geordnet. Dann hat man den Fond auf der Außenseite mit 3 je 1 1/2 Cent. breiten Blenden aus lila Seidenreps bekleidet, welche je 1/2 Cent. breit über- und untertreten. Den Aufsatz der unteren Blende sowie der 4 Cent. breiten, in Toffalten geordneten Frisur aus Seidenreps deckt ein Köllchen aus gleichem Stoff. Die Seidenrepsfrisur ist am unteren Rande 1 1/2 Cent. breit ausgefranst. Eine Schleife aus Seidenreps deckt den Schluß des Kragens.

Nr. 12 und 13. Fichu-Mantille aus Grosgrain.

Diese Fichu-Mantille ist aus schwarzem Grosgrain gefertigt. Die Garnitur bilden schwarze Seidenfranze, eine Passenmerie-Bordüre, Schleifen von schwarzem Grosgrainband, sowie Knöpfe und Schnurschlingen. Zum Schließen der Mantille dienen Haken und Dejen. Hinten am Taillenabschluß auf

der Rückseite derselben hat man einen Gürtel befestigt, der vorn oberhalb der Vordertheile geschlossen wird. [30,810^a. 11b]

Nr. 30—32, 47 und 48. Flaschenhalter mit Perlenmosaik.

Der Flaschenhalter ist theils von geschnitztem, theils braun-gebeiztem, theils schwarz polirtem Holz. Am oberen und unteren Rande ziert ihn ein Lambrequin und eine Bordüre in Perlenmosaik. Abbildung Nr. 31 und 48 stellen von beiden einen Theil in Originalgröße dar, und lehren gleichzeitig die Ausführung. Man hat die aufgereichte Perle stets der vorstehenden Perle der zweitfolgenden Reihe anzuschlingen, die nächste Perle wird übergangen. Lambrequin und Bordüre sind am Außenrande mit einer weißen seidenen Schnur begrenzt, die man mit überwendlichen Stichen von feinen schwarzen Perlen angehängt hat. Anstatt dieser Perlenverzierung kann man auch das Lambrequin Nr. 32 und die Bordüre Nr. 47 zur Ausstattung des Flaschenhalters anwenden. Sie werden auf hellem, zum Beispiel rehfarbenem Tuch mit Gordonnekseide, die den natürlichen Farben der Blumen und Blätter entspricht, im Platt- und Stielstich ausgeführt. Derartige Flaschenhalter hat die Tapissier-Manufactur von D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorräthig. [30,932]

Nr. 35—37 und 43. Arbeitskorb mit gestickten Medaillons.

Das Gestell des Korbes ist von schwarz lackirten Holzstäben, mit einem Futter von rothbraunem Atlas versehen und außerhalb mit gestickten Medaillons verziert. Der untere Theil des Korbes schließt mit einem flachen Deckel ab, welcher auf beiden Seiten mit wattirtem Atlas bekleidet und in der Weise der inneren Ansicht, Abbildung Nr. 43, mit Spangen zur Aufnahme verschiedener Nähutensilien versehen ist. Für die Medaillons hat man rothbraunen Sammet gewählt, daneben auf einen Stern von lichtblauem Seidenstoff applicirt und denselben mit point-russe von feiner Goldschnur, sowie mit Knöpfchen von weißer Seide befestigt; Abbildung Nr. 36 gibt dieses Medaillon in Originalgröße. Das Medaillon Nr. 37 kann man abwechselnd mit dem vorigen verwenden. Der Stern ist von schwarzem Sammet aufgelegt, die Strahlen sind mit Goldschnur umrandet, sämtliche point-russe-Stiche sowie die Knöpfchen hat man mit Goldfaden ausgeführt. Das Medaillon in der Mitte des Deckels zielt eine Namensschiffre; auf der Innenseite ist ein Spiegel angebracht. An den Ecken des Korbes rothbraune Seidenquasten. Derartige Arbeitskörbe sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorräthig. [31,054]



Nr. 3. Filetdessin zu kirchlichen Zwecken.

Nr. 38 und 39. Zwei Dessins (Plans) zur Tapissiererei- Arbeit.

Die Dessins sind für den mittleren Teil von Teppichen, zur Bekleidung von Reisetaschen



und dergl. passend. Je nach der gewünschten Größe des Stückertheils hat man das Material stärker oder feiner zu wählen. Für die Farbenfolge ist die Erklärung der Zeichen maßgebend. [26,644. 27,637]

Nr. 42. Lichtschirm mit Applications-Stiderei.

Deffin: Rückf. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 62.

Das Gestell des Licht-

Nr. 4. Morgenhaube aus Mull und Spitze mit rosa Reysband.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 55-58.

schirms ist von oxydirtem Stahl und von Goldbronze, seine Höhe beträgt etwa 40 Centimeter; der Fond des Schirms ist grünes Tuch. Zu seiner Herstellung überträgt man zunächst das mit Fig. 62 zum vierten Theil auf dem heutigen Supplement gegebene Dessin auf Bauspapier, klebt letzteres dann auf die Rückseite des Tuches und schneidet die Contouren recht sorgfältig aus. Hierauf unterlegt man den Tuchtheil mit grünem Taffet und arbeitet nach Vorzeichnung und Abbildung Nr. 42 mit grüner Cordounetseide die point-russe-Stiche und Knötchen. Zuletzt wird noch ein grüner Taffettheil untergeheftet, dann die Stiderei im Rahmen befestigt. Derartige Lichtschirme hat die



Nr. 10. Haarschleife aus Seidenreps. (Zu Nr. 9.)



Nr. 7. Kravattenschleife aus Seidenreps mit einem Blumenzweig. (Hierzu Nr. 8.)

Nr. 6. Hut-Capote aus Crêpe.



Nr. 11. Fichu-Kragen aus Seidenreps, Mull und Spitze.

Tapissiererei-Manufactur von C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig.

Nr. 44. Ständer mit Uhrhalter.

Der Ständer ist glatt mit Buchtenleder bekleidet, die Stäbe sind mit gepressten Goldarabesken verziert. Die obere und untere Schale zeigt eine Bekleidung von rothem Sammet, am Rande eine Franze von feineren und stärkeren Goldperlen. Die Abbildung Nr. 44 läßt die Art und Weise des Aufreihens deutlich erkennen. Auf der Fläche des oberen Medaillons kann man auch eine Namensschiffre mit Goldschnur und Goldfaden ausführen. Derartige Uhrhalter hat die Tapissiererei-Manufactur von C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig. [30,839]

Nr. 45 und 46. Zwei Einsätze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häfelarbeit.

Diese Einsätze können je nach ihrer Verwendung mit feinerem oder stärkerem Garn gearbeitet werden. Die Originale sind mit dreifachtem Häfelgarn Nr. 80 ausgeführt.

Nr. 45. Dieser Einsatz wird in zwei gleichen Hälften, deren jede 3 Touren zählt, der Länge nach auf einem erforderlichlich langen Waschenanschlage gearbeitet. 1. Tour: * 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste Anschlagmasche, 1 Luftm. (Luftmasche), 1 St. in die zweitfolgende M. (Masche), 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 feste Masche in die 1. derselben), 1 M. der vorigen Tour damit übergangen; vom * wiederholt. 2. Tour: 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die Mittelmasche des 1. P. der vorigen Tour, * 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 P. abwärts (das sind 5 Luftm., die Nadel aus der M. genommen, in die 1. der 5 Luftm. gestochen und die abgelassene M. hindurchgezogen); dann 5 Luftm., 2mal abwechselnd 1 P. abwärts, 2 Luftm.; dann 1 f. R. in die Mittelmasche des drittfolgenden P. der



vorigen Tour; vom * wiederholt. 3. Tour: 1 f. M. (feste Masche) in die 1. f. R. der vorigen Tour, * 1 Luftm., 2mal abwechselnd 1 P., 2 Luftm.; dann 1 f. R. in die mittlere der nächsten im Zusam-

menhange gearbeiteten 5

Luftm. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 P.; dann 1 Luftm., 1 f. M. in die nächste f. R. der vorigen Tour; vom * wiederholt. Die andere Hälfte des Einsazes wird in derselben Weise gearbeitet, doch hat man in der 3. Tour bei Ausführung der f. R. stets zugleich den entsprechenden f. R. der 3. Tour der ersten

Nr. 5. Morgenhaube aus Mull und Spitze mit blauem Grosgrainband.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 59-61.

Hälfte des Einsazes anzuschlingen.

Für Nr. 46 häfelt man auf einem erforderlichlich langen Anschlag wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Anschlagmasche, 9 Luftm., 5 M. damit übergangen. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die Mittelmasche des nächsten Luftm.-Bogens der vorigen Tour, 9 Luftm. 3. Tour wie die 2. Tour. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die Mittelmasche des nächsten Luftm.-Bogens der vorigen Tour, 5 Luftm. 5. Tour: 7 f. M. um jeden Luftm.-Bogen der vorigen Tour. Hierauf häfelt man um die Anschlagmaschen des Einsazes noch eine Tour wie die 5. Tour.

Nr. 8. Haarschleife aus Seidenreps. (Zu Nr. 7.)



Nr. 9. Kravattenschleife aus Seidenreps mit einem Blumenzweig. (Hierzu Nr. 10.)



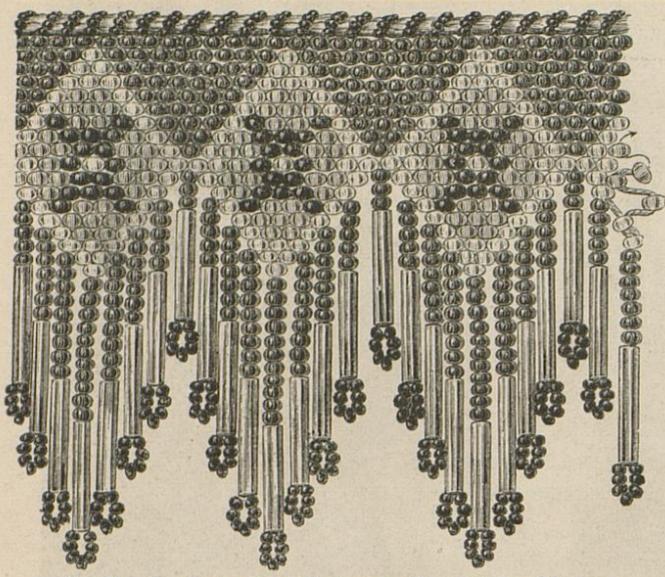
Nr. 12. Fichu-Mantille aus Grosgrain. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 13.)



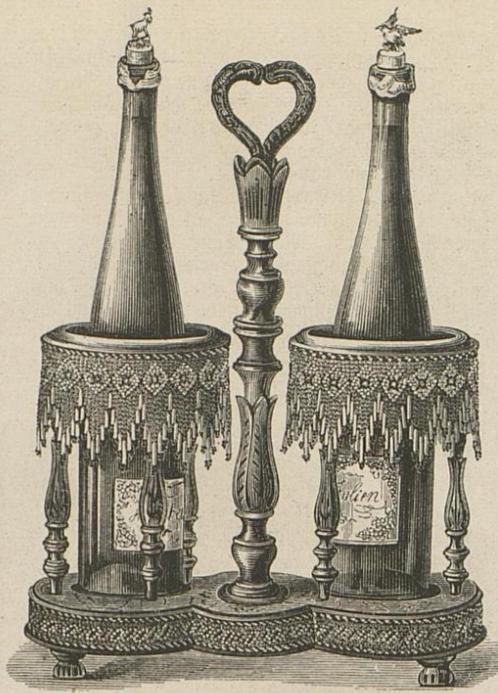
Nr. 13. Fichu-Mantille aus Grosgrain. Rückansicht. (Zu Nr. 12.)



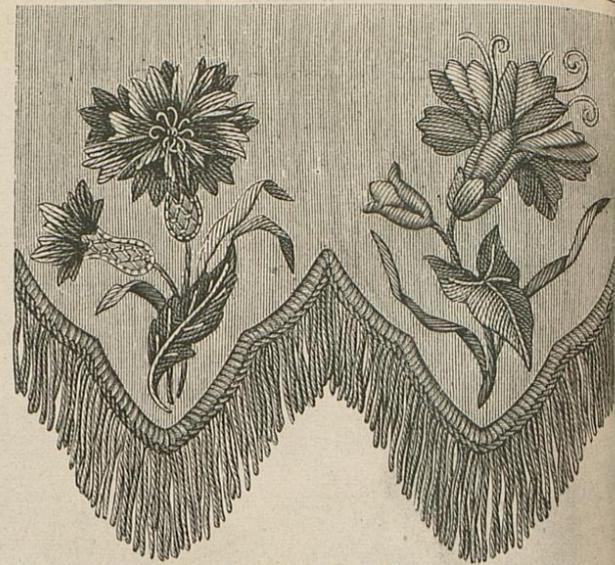
Nr. 14. Kleid aus Seidenreps, Fichu aus Kaschmir. Rückansicht. (Hierzu Nr. 21.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 30 und 31.
 Nr. 15. Promenaden-Anzug aus Grosgrain und Kaschmir. Beschr.: Rück. d. Suppl.
 Nr. 16. Promenaden-Anzug aus poul-de-soie. Beschr.: Rück. d. Suppl.
 Nr. 17. Kleid für Mädchen von 14—16 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 32—33.
 Nr. 18. Kleid für Mädchen von 2 bis 4 Jahren. Beschr.: Rück. d. Suppl.
 Nr. 19. Anzug aus Mohair. Beschr.: Rück. d. Suppl.
 Nr. 20. Anzug für Knaben von 6—8 Jahren. Beschr.: Rück. d. Suppl.
 Nr. 21. Kleid aus Seidenreps, Fichu aus Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 14.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 30 und 31.
 Nr. 22. Promenaden-Anzug aus poul-de-soie und Foulard. Rückansicht. (Hierzu Nr. 28.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 40^b—41.
 Nr. 23. Promenaden-Anzug aus Batist-de-laine. Vorderansicht. (Zu Nr. 25.) Beschr.: Rück. d. Suppl.
 Nr. 24. Promenaden-Anzug aus Seidenreps und Popeline. Beschr.: Rück. d. Suppl.
 Nr. 25. Mantelet aus Vigogne-stoff, Kleid aus Wollpopeline. Rückansicht. (Hierzu Nr. 27.) Beschr.: Rück. d. Suppl.
 Nr. 26. Promenaden-Anzug aus Batist-de-laine. Beschr.: Rück. d. Suppl.
 Nr. 27. Mantelet aus Vigogne-stoff, Kleid aus Wollpopeline. Vorderansicht. (Zu Nr. 25.) Beschr.: Rück. d. Suppl.
 Nr. 28. Promenaden-Anzug aus poul-de-soie und Foulard. Vorderansicht. (Zu Nr. 23.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 40^b—41.
 Nr. 29. Promenaden-Anzug aus Taffet. Beschr.: Rück. d. Suppl.



Nr. 31. Lambrequin in Perlenmosaik nebst Ausführung. (Zu Nr. 30.) Originalgrösse.



Nr. 30. Flaschenhalter mit Perlenmosaik. (Hierzu Nr. 31, 32, 47 und 48.)



Nr. 32. Lambrequin zur Verzierung von Flaschenhaltern und dergl. Platt- und Stielstich-Stickerei. (Zu Nr. 30.) Originalgrösse.

Nr. 49. Antimacassar mit russischer Stickerei.

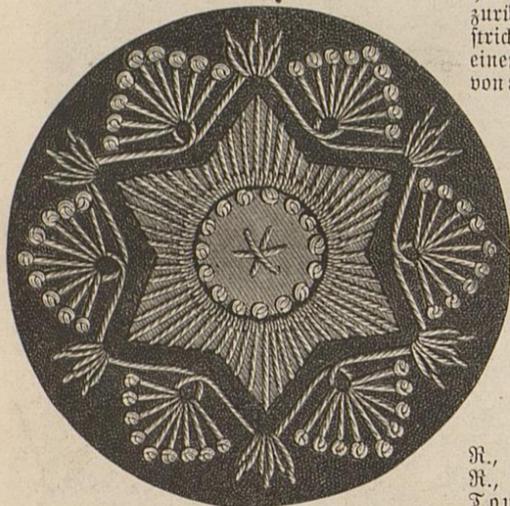
Derartige Schutzdecken werden von feiner grauer oder ungelicher Leinwand hergestellt, auf welcher man in der Weise der Abbildung eine point-russe-Stickerei mit Filoselle-seide in verschiedenen lebhaften Farben ausführt. Am Original ist Cerise, Grün und Blau verwendet. Man kann in derselben Weise auch die Bekleidung von Kissen, größere und kleinere Decken u. dergl. arbeiten; letztere würden ringsum mit einer bunten farbigen Franze zu versehen sein. Derartige Kissen und Decken hat das Stickerei-Geschäft von C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorräthig. [90,709]

Nr. 50. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.

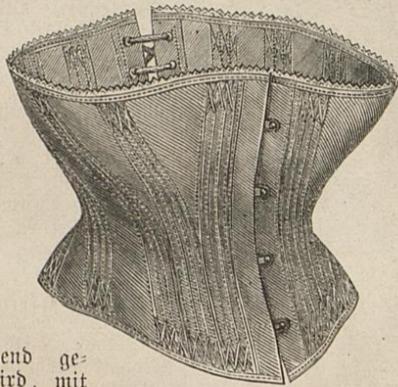
Stridarbeit.

Man beginnt diese Spitze, welche der Quere nach

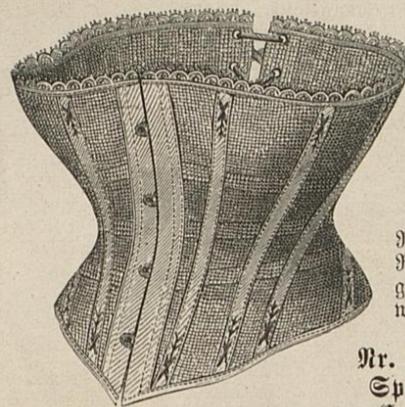
hin- und zurückgehend gestrickt wird, mit einem Anschlag von 8 M. (Maschen) und arbeitet, nachdem man eine Tour ganz rechts gestrickt hat, 1. Tour: Umg. (umgeschlagen), abgen. (d. h. 2 Maschen zusammenstricken), 3 R. (Masche rechts), umg., abgen., 1 R. 2. Tour: Abgeh. abgehoben), 2 R., umg., abgen., 1 R., umg., 2 R. 3. Tour: Umg., abgen., 4 R., umg., abgen., 1 R. 4. Tour: Abgeh., 2 R., umg.,



Nr. 36. Medaillon zum Arbeitskorb Nr. 35 und 43. Originalgrösse.



Nr. 33. Corset aus grauem Englisch-Leder. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 20-26.



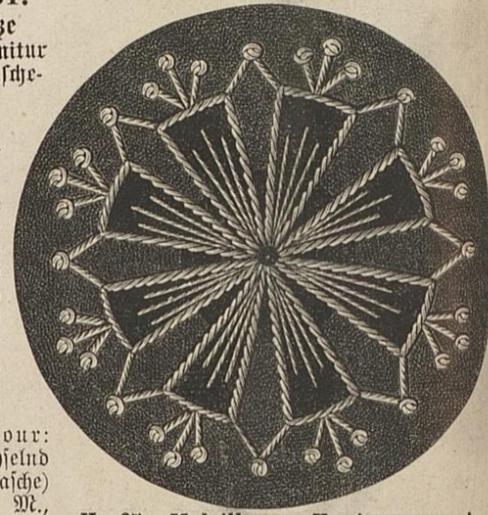
Nr. 34. Corset aus weissem Canevas. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 13-19.



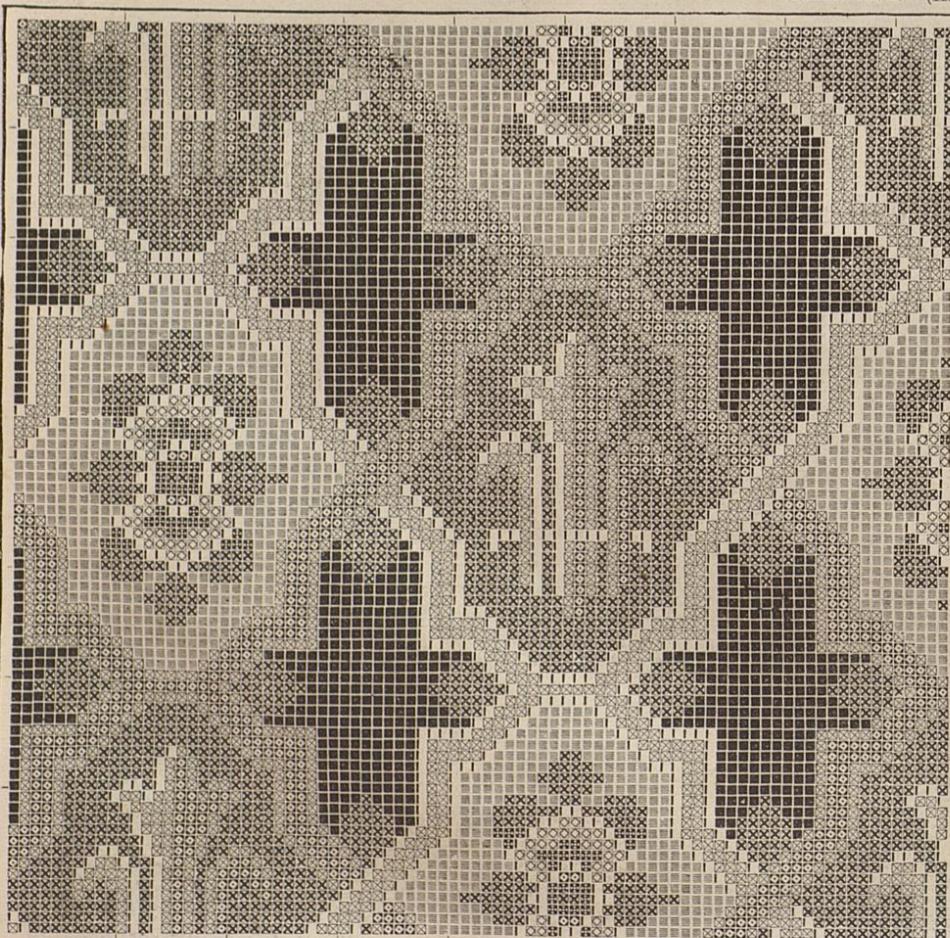
Nr. 35. Arbeitskorb mit gestickten Medaillons. Geschlossen. (Hierzu Nr. 36, 37 und 43.)

Nr. 51. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen u. dergl.

Häkelarbeit. Diese Spitze wird mit dreifachem Häkelgarn Nr. 70 der Länge nach auf einem erforderlich langen Maschenanschlage gearbeitet, wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) in die nächste M., 5 Luftm. (Luftmaschen), 5 M. damit

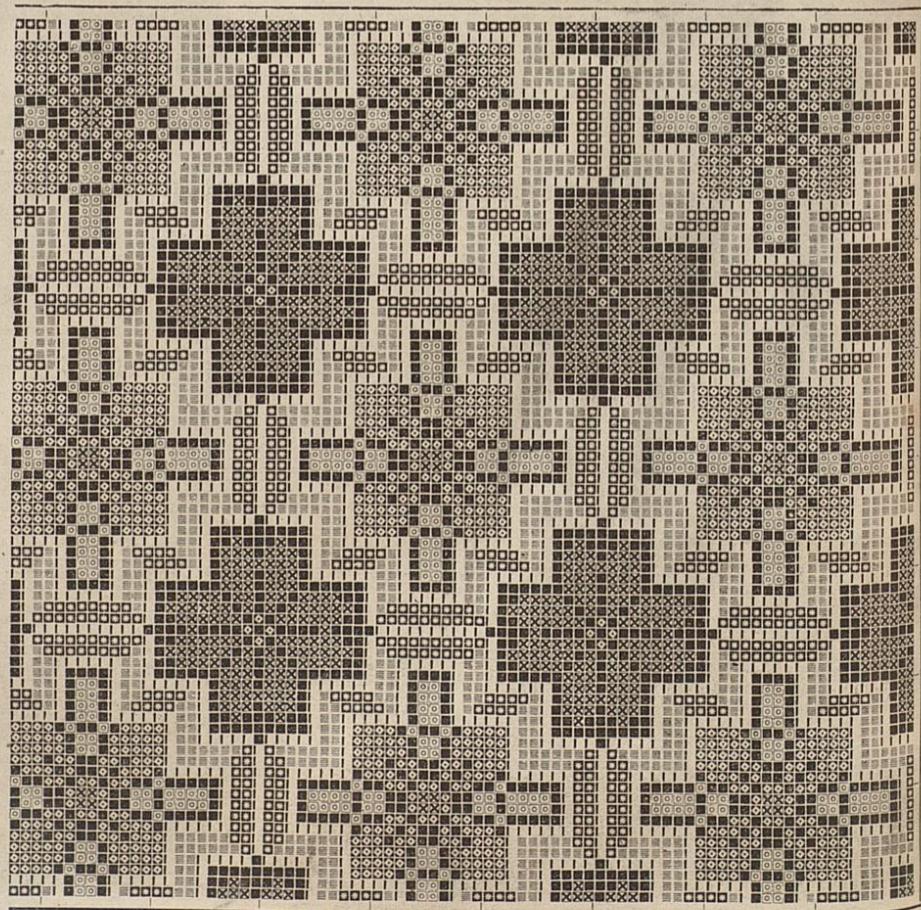


Nr. 37. Medaillon zur Verzierung von Arbeitskörben und dergl. (Zu Nr. 35 und 43.) Originalgrösse.



Erklärung der Zeichen: ■ Mittelgrün, × Rothbraun, ■ Roth, ■ Schwarz, □ Fenée, □ erstes (dunkelstes), □ zweites (hellstes) (letzteres Seide).

Nr. 38. Dessin (Plein) zur Tapissier-Arbeit.



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, × Grün, □ Roth, □ Fenée, □ erstes (dunkelstes), ■ zweites, ! drittes (hellstes) Holzbraun.

Nr. 39. Dessin (Plein) zur Tapissier-Arbeit.



Nr. 40. Anschliessender Paletot aus Tricotstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 41.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 4-8.

übergangen. 2. Tour: 9 f. M. um jeden Luftm.-Bogen der vorigen Tour; diese Tour begrenzt den unteren Rand der Spitze. Hierauf häkelt man die 3. Tour auf den Anschlagmaschen wie folgt: 8 f. M. um je 5 freie Anschlagmaschen. 4. Tour: 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste f. M. der vorigen Tour, * 1 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., 1 Luftm.,

3 Luftm., 1 f. M. in die 1. der folgenden 4 Luftm., 3 Luftm., 3 M. damit übergangen; vom * wiederholt. 8. Tour: * 1 St. in die M., mit welcher die nächsten 4 St. der vorigen Tour zusammen geschürzt sind, 3 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche die 1. St. gehäkelt wurde, 4 M. der vorigen Tour übergangen, 4 f. M. um die



Nr. 41. Anschliessender Paletot aus Tricotstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 40.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 4-8.



Nr. 43. Arbeitskorb mit gestickten Medaillons. Geöffnet. (Hierzu Nr. 35-37.)

1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., vom * wiederholt. 5. Tour: * 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten St. der vorigen Tour, 3 f. M. um die nächsten je zwischen 2 St. befindlichen 3 Luftm., 2mal abwechselnd 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten St., 1 f. M. um die nächste Luftm.; dann 5 Luftm., 1 f. M. um dieselbe Luftm., um welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, 2mal abwechselnd 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten St., 1 f. M. um die nächste Luftm.; dann 2 f. M. um die nächsten je zwischen 2 St. befindlichen 2 Luftm.; vom * wiederholt. 6. Tour: * 4 St. in die nächste f. M. der vorigen Tour, 4 Luftm., 5 f.



Nr. 42. Lichtschirm mit Applications-Stickerei. Dessin: Rückd. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 62.

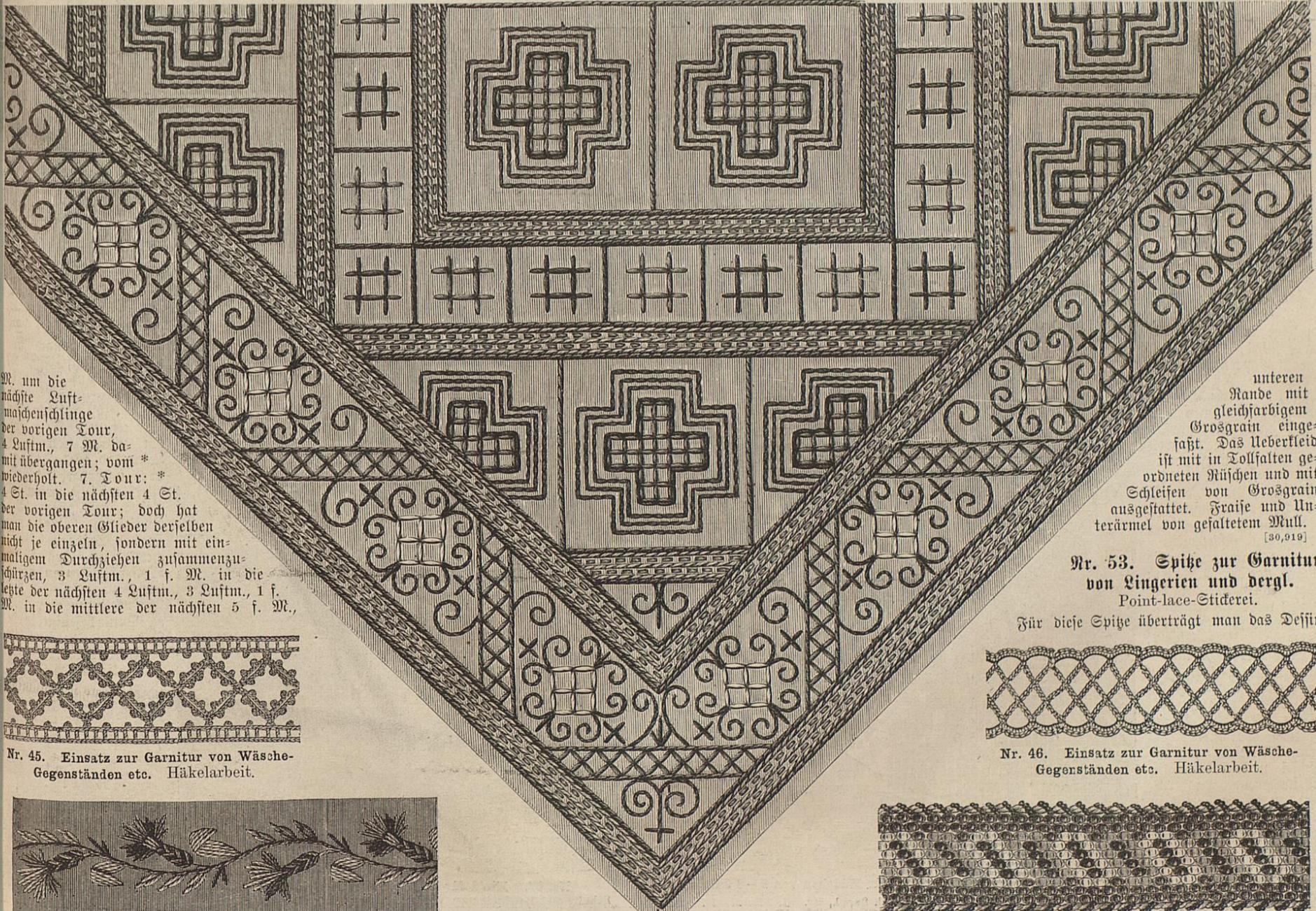
nächsten 3 Luftm., 1 f. M. in die nächste f. M., 4 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 4 M. der vorigen Tour übergangen; vom * wiederholt. 9. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 10. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. damit übergangen. 11. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour.

Nr. 52. Kleid aus Mohair.

Das Kleid aus Mohair besteht in Rock und Leberkleid. Ersterer ist vorn mit a plissé gefaltetem Stoff bekleidet, hinten ist er mit in Falten gereihten Frisuren aus gleichem Stoff garnirt; die Frisuren sind am



Nr. 44. Ständer mit Uhrhalter.

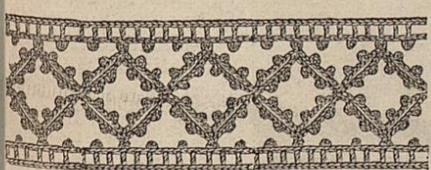


M. um die nächste Luftmaschenringe der vorigen Tour, 4 Luftm., 7 M. damit übergangen; vom * wiederholt. 7. Tour: * 4 St. in die nächsten 4 St. der vorigen Tour; doch hat man die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern mit einmaligem Durchziehen zusammenzuschürzen, 3 Luftm., 1 f. M. in die letzte der nächsten 4 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 f. M.,

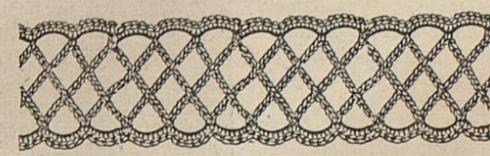
unteren Rande mit gleichfarbigem Grosgrain eingefasst. Das Leberkleid ist mit in Toffalten geordneten Rüschen und mit Schleifen von Grosgrain ausgestattet. Fraise und Unterärmel von gefaltetem Mull. [30,919]

Nr. 53. Spitze zur Garnitur von Ringen und dergl. Point-lace-Stickerei.

Für diese Spitze überträgt man das Dessin



Nr. 45. Einsatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen etc. Häkelarbeit.

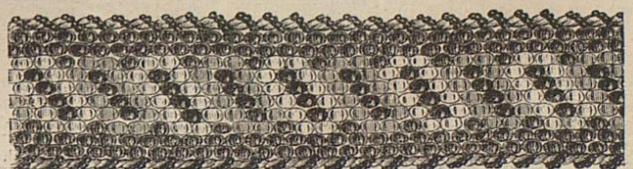


Nr. 46. Einsatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen etc. Häkelarbeit.

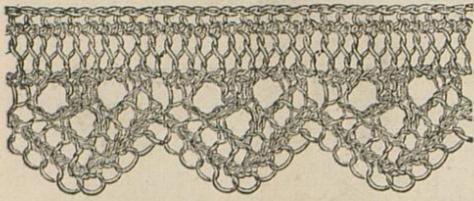


Nr. 47. Bordüre zur Verzierung von Flaschenhaltern und dergl. Platt- und Stielstich-Stickerei. (Zu Nr. 30.) Originalgrösse.

Nr. 49. Antimacassar mit russischer Stickerei.



Nr. 48. Bordüre in Perlenmosaik zum Flaschenhalter (Nr. 30.) Originalgrösse.



Nr. 50. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Strickarbeit.

auf Hauswand, heftet derselben nach Abbildung das point-lace-Band auf und befestigt dasselbe dort, wo es einander über- und untertritt, mit einigen Stichen. Für die Stäbe spannt man den Faden von einer Contour zur andern, überschürzt denselben und führt an betreffender Stelle je ein Picot aus. Die Spitzenstiche werden nach Abbildung gearbeitet.

Nr. 56. Mantelet mit Capuchon für Mädchen von 6—8 Jahren.

Häkelarbeit.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 27—29.

Das Mantelet ist mit blauer Zephyrwolle in einer Art des tunesischen Häkelfstichs gearbeitet. Am Außenrande ist dasselbe mit gefälten Bogen und mit Wollenbällchen verziert. Zur Herstellung des Mantelets richtet man zunächst den Schnitt aus Gaze her, und zwar hat man, nachdem an Fig. 27 der Umschlag ergänzt ist, nach Fig. 27—29 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen zu schneiden und den Theilen Fig. 27 die Achselfalten einzunähen. Nach dem so erzielten Modell häkelt man zunächst nach Fig. 27, vom unteren Rande aus beginnend, auf einem erforderlichen langen Anschläge (am Original



Nr. 54. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Batist. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 55.) Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. X, Fig. 49—54.

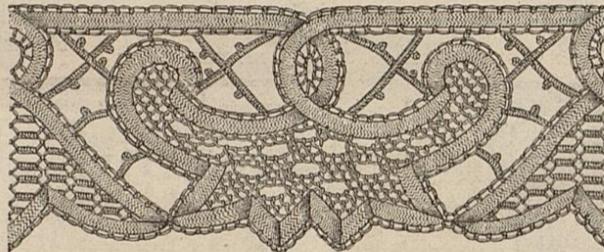
214 Maschen) die 1. Musterreihe im gewöhnlichen tunesischen Häkelfstich. Bekanntlich wird derselbe in Musterreihen ausgeführt, von denen jede 2 Touren zählt und zwar eine hingehende Tour, in welcher die Maschen aufgenommen werden, und eine zurückgehende Tour, in welcher man die Maschen abmascht. 2. Musterreihe. 1. Tour: Um das hintere Glied der querlaufenden Kettenmaschenreihe der vorigen Musterreihe stehend, nimmt man je 1 Schlinge auf. 2. Tour: Die Schlingen auf der Nadel werden in bekannter Weise, je einzeln, abgemacht. Wie die 2. Musterreihe werden sämtliche Musterreihen gearbeitet. Um die Form des Schnitttheils zu erzielen, hat man am vorderen Rande, in der hinteren Mitte und auf der Achsel nach Erforderniß abzunehmen. Das Abnehmen geschieht stets in der 2. Tour einer Musterreihe, indem man 2—3 M. zugleich zu einer M. zusammenschürzt. Ist man bis zum Halsanschnitt gelangt, so begrenzt



Nr. 56. Mantelet mit Capuchon für Mädchen von 6—8 Jahren. Häkelarbeit. Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 27—29.



Nr. 52. Kleid aus Mohair.

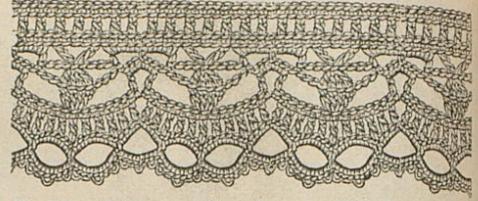


Nr. 53. Spitze zur Garnitur von Lingorien und dergl. Point-lace-Stickerei.

man die vorderen Ränder dieses Theiles mit gefälten Bogen folgender Art: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche), um die nächste Randmasche, 3 Luftm. (Luftmasche), 1 Randmasche übergangen. 2. Tour: * 5 St. (Stäbchenmasche), in die mittlere der nächsten 3 Luftm. der vorigen



Nr. 57. Kleid für Mädchen von 3—4 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. III, Fig. 9—12.



Nr. 51. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit.

Tour, 1 Luftm., 1 f. M., in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 1 Luftm., 3 M. übergangen, vom * wiederholt. Am unteren Rande des Mantelets arbeitet man 2 Touren, wie die 1. Tour am vorderen Rande, doch hat man in der 2. Tour die f. M. stets in die mittlere der 3 Luftm. der vorigen Tour zu häkeln und somit 3 M. zu übergehen. Danach bringt man eine Franze mit Wollenbällchen an. Für den Capuchon, welchen man vom oberen Rande aus nach Fig. 28 arbeitet, macht man einen Anschlag von 46 M.; für den Revers, nach Fig. 29, ebenfalls am oberen Rande beginnend, einen Anschlag von 60 M. An diesen beiden Theilen hat man in der Mitte zu, an den Außenrändern abzunehmen. Beim Zunehmen nimmt man in der 1. Tour einer Musterreihe die zunehmende M. je aus einem hinteren, wagrechten Glied der Kettenmaschenreihe auf. Sind die Theile hergestellt, so verbindet man dieselben nach den gleichen Ziffern und begrenzt alsdann den Capuchon am unteren Rande, den Revers am oberen Rande mit 2 Touren, wie die am vorderen Rande des Mantelets. Dann verbindet man den Capuchon nach den gleichen Ziffern mit dem Mantelet und deckt die Verbindungsnaht mit einer Einfassung von blauem Atlasband; die Enden desselben



Nr. 55. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Batist. Rückansicht. (Zu Nr. 54.) Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. X, Fig. 49—54.

müssen dem vorderen Rande 15 Cent. lang überstehen. In der hinteren Mitte ordnet man das Mantelet nach Zeichnung auf Fig. 27, je Kreuz auf Punkt befestigend, in Falten und legt dasselbst auf der Rückseite einen 5 Cent. breiten Gürtel von blauer Leinwand gegen, welcher vorn, unterhalb des Mantelets mittelst Haken undösen geschlossen wird. Schließlich bringt man an der Spitze des Capuchons eine Quaste aus Wollenbällchen an, ordnet den Revers desselben nach Fig. 29, indem man Kreuz auf Punkt befestigt, in eine Falte, und verziert ihn dasselbst mit einer Schleife aus blauem Atlasband. Ueberzponnene Knöpfe und Knopfschlingen dienen zum Schließen.

Notiz.

Die nächste Arbeitsnummer bringt eine reiche Auswahl von Wäsche-Gegenständen nebst Dessins zu Weißbädern und verchiedene Mantelets, Fichus, Coiffuren, sowie vollständige Costüme; außerdem eine Anzahl von häßlichen Handarbeiten.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

